

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 3 (1913)
Heft: 42

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschiedenes.



— **Gründung eines Künstler-Kino-Verbandes.** Auch die bildenden Künstler wollen jetzt Schritte unternehmen, um auf die Durchführung und Zensur des Kinos Einfluß zu gewinnen. Auf der letzten Hauptversammlung des Verbandes der deutschen Illustratoren hielt Giorgio Graf Buonaccorsi einen Vortrag über das Thema: „Illustrator und Kinematographie“. Sein Eintreten für einen Künstler-Kino-Verband fand dort vielen Beifall. Auch führende Künstler wie M. Liebermann und Friedrich Mallmorgen haben ihre lebhafteste Teilnahme an der Sache ausgesprochen. Der Verband ist bereits ins Leben gerufen.

— **Eine neue Filmfabrik.** Im Hause Neue Friedrichstraße 12 in Berlin ist unter der Firma „Deutsche Jagd-film-Gesellschaft m. b. H.“ eine neue Filmfabrik gegründet worden, die speziell nur Jagdfilms und Naturaufnahmen herausbringen wird. Auch hierin wird die Firma eine Spezialität pflegen, und zwar diejenigen Films auf den Markt bringen, die Herr Robert Schumann auf seinen langjährigen Expeditionen in Deutsch = Ost-Afrika und Mittel-Afrika aufgenommen hat. Diese Films versprechen ganz besonderes Interesse hervorzurufen, weil Herr Schumann nicht allein Kinofachmann ist und seine Erfahrungen bei der Firma Pathé Frères sich bei seinen Aufnahmen zunutze machen konnte, sondern auch das Forstreferendar-Examen gemacht hat und so auch die Waidmanns-Prinzipien in dem Film zum Ausdruck bringen konnte. Wie wir erfahren, sind z. B. Nashornjagden aufgenommen worden, wobei die Aufnahme-Kamera nur 13 Meter vom Jagdobjekt entfernt war und daher ein gutes und scharfes Bild auf den Film gebannt werden konnte. Die praktischen Erfahrungen des Herrn Schumann auf dem Gebiete der Kinoaufnahmen zeigen sich besonders dadurch, daß die Films nicht allein das geschossene Wild uns vor Augen führen, sondern daß wir auch zu gleicher Zeit den Jäger selbst bei seiner Arbeit beobachten können. Für den Waidmann werden diese Sujets daher ganz besonders interessant sein. Die Films lassen ferner den sonst üblichen Afrika-Schleier und elektrische Entladungen vermessen und werden dadurch besonders gewinnen. Man kann die Herausgabe dieser Films in der Branche daher mit größter Spannung erwarten.

— **Nordpol-Expedition mit Film u. Flugzeug.** Zum ersten Male in der Geschichte der Nordpolforschung werden bei der Treibfahrt der Amundsen'schen Fram-Expedition Flugmaschinen und Kinematographie eine hervorragende Rolle spielen. Kapitän Amundsen hat dem schwedischen Flieger Freiherrn Cederström mitgeteilt, daß nunmehr entschieden sei, daß Cederström die Nordpolexpedition mitmachen könne. Dieser führt gleichzeitig in der Eisregion kinematographische Aufnahmen aus, für welchen Zweck Amundsen mit einer französischen Filmfabrik dieser Tage einen Vertrag abgeschlossen hat, demzufolge die betreffende Fabrik die kinematographische Ausrüstung liefert. Als Flieger der Fram-Expedition werden außer dem Freiherrn Cederström auch noch vier andere Mitglieder der Expedition wirken. Sie haben die Hauptaufgabe, Erkundungsfahrten in der unbekannten Eisregion auszuführen,

ren, und es werden gegenwärtig für diesen Zweck zwei besonders starke Wasserflugzeuge gebaut, die je außer dem Führer ein Gewicht von 400 Kilogramm tragen können. Dies ist mehr als auf einem Hundeschlitten befördert werden kann. Aber während diese gewöhnlich nur etwa 20 Kilometer den Tag vorwärts kommen, legt die Flugmaschine 120 Kilometer in der Stunde zurück.

— **Kinematographen = Deutsch in Riga.** In der deutsch-russischen Stadt Riga liegt speziell in den dortigen Kinos die deutsche Sprache sehr im argen und wird recht stiefmütterlich behandelt. — Wir fanden jüngst auf einem Kino-Programm folgende Erklärung zu einem dramatischen Bilde gedruckt:

1) „Die Sünde und die Bestrafung. Der reiche Hausbesitzer Geinze erwußte sich, daß seine Frau ihm untreu sei. Er wurde toll. Es geht zwei Jahre vorüber. Einmal spazierte Geinze im Garten, er fand eine Zeitung, wo geschrieben stand, daß Erna mit Frenke verheiratet sind. Geinze eilte auf den Bahnhof, weil die junge Paar auf eine Lustreise fährt. Er wartete sich unter den Zug; Erna kletterte auf den Dach herauf, aber sie wird von Geinze gepackt, und beide warfen sich herunter und zer schlagen sich zum Tod.“

2) „Die Leiden. Zwei Schwester sind verliebt in einem Rudolfo, aber der letzter heiratete an die jüngste, Erminija. Nach der Hochzeit verlor Rudolf seinen ganzen Vermögen und Isa wollte ihn retten mit ihrer Ehre. Aber es war schon spät. Er schüßte sich.“

— **Ein Film des Buches „Der Tunnel“.** Für die Aufnahme des Kellermann'schen Romans „Der Tunnel“ wird eine interessante Aufführung veranstaltet werden. Der Roman beginnt bekanntlich mit der Schilderung eines Konzertes in einer neu erbauten Riesenmusikhalle. Für das Kapitel wird vom Direktor Andreas Dippel in Madison Squar Garden, wo 10,000 Personen Platz finden, ein Monsterkonzert veranstaltet, an dem die Melba und Litta Russko teilnehmen. Das ganze Konzert, das Anfang Februar stattfinden soll, wird kinematographisch aufgenommen. Das Honorar für das Recht der Verfilmung des „Tunnels“ beläuft sich auf 60,000 Mark.

— **Marguerita Silva als Kinostern.** Marguerita Silva, die bekannte Carmen-darstellerin, die seinerzeit als Caruso-Partnerin in der königlichen Oper in Berlin großen Beifall fand, hat sich nach Barcelona begeben, um die Hauptrolle in einem großen Carmen-Film zu spielen, der demnächst über die Leinwand des deutschen Kinos gehen wird.

— **Eine neue Filmgattung.** Auffüßerfilms nennt der Erfinder Herr S. Sborowiz eine neue Art von Films, die eine interessante Verquickung tragischer und heiterer Momente darstellen. Sie setzen als schwerwichtiges Drama ein und enden mit einem Bluff, mit einer lustigen Pointe, die dem Zuschauer beweist, daß er sich umsonst um das Schicksal der Handelnden gebangt hat. Den ersten derartigen Film („Im Banne der Eifersucht“) führte Herr Sborowiz, der Verfasser und zugleich Regisseur des in Wahrheit amüsanten Dramas vor einigen Tagen einigen Berliner Vertretern der Presse vor. Die geschickt aufgebaute Handlung, die in einem Künstler-Milieu spielt, hielt bis zu dem überraschenden Schluß die Spannung rege, an deren Stelle dann ein herzliches Lachen trat.